

# Klingendes Weltkulturerbe

Sinnfälliger hätte die Kulisse für die Abschlusskonzerte des 16. Internationalen Chor- und Musikfestes vom 13. bis 16. Mai 2010 in Goslar wahrlich nicht sein können: Chöre aus acht Nationen, viele der Tradition der europäischen Arbeiter?musik verbunden, sangen unter dem Motto „Klingendes Bergwerk“ an authentischen Arbeitsstätten des 1988 stillgelegten Erzbergwerks Rammelsberg. „Eindicker“, „Kraftzentrale“, „Magazin“, „Schlosserei“, „Schmiede“ – die Namen dieser Orte verbindet man im ersten Moment wohl kaum mit chormusikalischen Glanzleistungen, und dennoch gelang eine reizvolle Synthese dieser krassen Gegensätze, deren Klammer in der Tradition zu finden ist.

Mehr als 1.500 Sängerinnen und Sänger in 52 Chören aus acht Nationen waren dem Festivalmotto „Come together, sing together“ folgend in die Stadt im Westharz gereist, um die mittelalterlichen Altstadt sowie das wie die Altstadt ebenso zum Weltkulturerbe zählende, 1988 stillgelegte Erzbergwerk Rammelsberg mit ihren Vorträgen zum Klingen zu bringen. Trotz des eher durchwachsenen Wetters fand das Festival bei den Goslarer Bürgern und den Besuchern der Stadt sehr guten Zuspruch, so dass bei einigen Konzerten die „Zuspätgekommenen“ mit Stehplätzen vorlieb nehmen mussten.

Bereits beim Empfang des Goslarer OB Henning Binneweis für die Delegationen der Teilnehmerchöre am Eröffnungstag erhielten die geladenen Gäste einen Eindruck von der mehr als 1000-jährigen Geschichte des Bergbaus in Goslar und den damit für die

Arbeiterkultur so bedeutsamen Hintergrund der Stadt. Prof. Fritz Hinterdorfer, Präsident der IDOCO (Internationale des Organisations Culturelles Ouvrières), zeigte sich hoch erfreut, dass mit Goslar ein für die Arbeiterkultur so sinnträchtiger Veranstaltungsort gefunden werden konnte. Die musikalische Umrahmung des Empfangs durch den *Jungen Chor Take Four* aus Ludwigshafen ließ bereits erahnen, welch hohes Niveau die Konzerte und Veranstaltungen der kommenden Tage bieten würden.

Das Opening Concert in der Kaiserpfalz, einer bedeutsamen Stätte deutscher Geschichte (vor nahezu 800 Jahren war die Kaiserpfalz unter Kaiser Friedrich II. Schauplatz eines Reichstages; sie zählt heute ebenfalls zum Weltkulturerbe) bot dann einen Vorgeschmack auf das



Zusammen. Der Verbandschorleiter des NC, Helmut Lange, animierte immer wieder das Publikum zum gemeinsamen Kanon-Singen.

vielfältige und niveauvolle Programm, welches das Publikum an den folgenden Tagen erwartete. NC-Präsident Wolfgang Schröfel eröffnete als Gastgeber das Festival und hieß alle Teilnehmer, Offizielle und Ehrengäste willkommen. Acht Chöre aus den teilnehmenden Nationen überbrachten musikalische Grüße aus ihren Ländern und füllten damit die Feststellung der Festredner unmittelbar mit Leben, wonach Musik eine universelle und grenzenüberschreitende Sprache ist.

Kaum waren die letzten Töne in der Kaiserpfalz verklungen, musste sich



Die Macher. Oberbürgermeister Henning Binneweis, NC-Präsident Wolfgang Schröfel, IDOCO-Präsident Fritz Hinterdorfer und DCV-Präsident Henning Scherf (v.l.n.r.).



Der Junge Chor Take Four gewann den Wettbewerb in der Kategorie Volkslied und erhielt außerdem den Sonderpreis für die originellste Volksliedinterpretation.



Fotos: Jörg Schelle

Mit viel Elan und sichtbarer Freude am Singen ersangen sich die knapp 50 Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschule Jürge-nohl unter der Leitung von Angelika Klaas von Birckhahn donnernden Applaus.

sputen, wer sieben der acht Chöre beim Nachtkonzert in der Kirche St. Stephani – nun mit einem eher sakral ausgerichteten Programm – erneut hören wollte. Auch dieses mehr als zwei Stunden dauernde Konzert wartet mit folkloristisch gefärbten Hörerlebnissen vom 10-köpfigen Ensemble *Sine Nomine* aus Dänemark bis zum 50 Sängern umfassenden Männerchor *Hyvinkään Työväen Mieskuroro* aus Finnland auf, die für den kommenden Tag Lust auf mehr machten.

## Festivaltag 2

Einigen der teilnehmenden Chöre blieb nicht viel Zeit, sich von den Hörein-

drücken des ersten Festivaltags auszuruhen, da sie an einem der beiden Workshops „Jazz/Pop“ bzw. „Volksliedersätze“ am folgenden Morgen teilnahmen. Näheres zu den Workshops finden Sie im Kasten auf Seite 12.

Nur wenig später startete eine Mammut-Veranstaltung in der historischen Altstadt: Auf Bühnen am Marktplatz und auf der Museumsinsel präsentierten zahlreiche Teilnehmerchöre sowie aus der näheren und weiteren Umgebung angereiste Chöre des Niedersächsischen Chorverbandes Kostproben ihrer Repertoires. Besonders großen Applaus heimsten dabei die Kinder- und Kindergartenchöre ein, die damit einmal mehr bewiesen, dass



Die Singin' Friends Klein Heidorn unter der Leitung von Michael Hoppmann erhielt den Sonderpreis für die beste Bühnenpräsentation.

## OPEN AIR



Der Goslarer Marktplatz sowie das Museumsufer lieferten die malerischen Kulissen für die Open-Air-Veranstaltungen am Freitag- und Samstagvormittag – so die Planung ... Doch leider spielte am Samstag Petrus nicht so ganz mit, so dass dieser Termin kurzerhand in die Marktkirche verlegt werden musste. Es ist jedoch nur ein Gerücht, dass falsche Töne die Ursache für die Verstimmung der Wetterverantwortlichen gewesen seien ... im Gegenteil! Die Leistungen der zahllosen kleinen und großen Aktiven auf den beiden Bühnen waren derart ansprechend und facettenreich, dass viele Zuhörer fasziniert Lied um Lied lauschten und einige Begeisterte sich sogar bei dem einen oder anderen beschwingten Liedvortrag zu einem Tänzchen animieren ließen.

Insbesondere aus der näheren und weiteren Umgebung angereiste Chöre des Niedersächsischen Chorverbandes nutzten die beiden Konzerte, um sich dem Goslarer Publikum und den Gästen der Stadt zu präsentieren; zahlreiche Kindergarten- und Schulchöre mit zusammen mehr als 500 Kindern taten es ihnen gleich und erfreuten die Zuhörer auf dem Marktplatz und in der Marktkirche mit ihrem frischen, unbekümmerten Gesang.

Aufgelockert wurde die lange Liste der Chorvorträge immer wieder durch Helmut Lange, den Verbandschorleiter des Niedersächsischen Chorverbandes, der es ein ums andere Mal geschickt verstand, das Publikum mit bekannten Kanons aktiv in den musikalischen Reigen einzubeziehen. Vielleicht hat sich ja der eine oder andere Zuhörer auf diese Weise animieren lassen, es doch einmal als Mitglied in einem Chor zu versuchen ...





Foto: Jörg Schelle

Gemeinsam kling't's (noch) besser. Die Kammerchöre aus Fürstenwalde (Brandenburg) und Herrenhausen verbindet eine langjährige Freundschaft, die auch im gemeinsamen Musizieren zum Ausdruck kommt.

bekommen hatte, konnte anschließend am frühen Nachmittag zwischen zwei Wettbewerbskonzerten in den Kategorien Klassik/Romantik bzw. Jazz/Pop/Musical wählen. Jeweils acht Chöre stellten sich der Beurteilung durch international besetzte Jurys. Insbesondere in der Kategorie „Klassik/Pop“ war dies für die Juroren keine leichte Aufgabe, erreichten doch gleich vier Chöre, darunter auch der *Kammerchor Herrenhausen*, die höchste Bewertungsstufe, das Golddiplom. Weitere Details zu den Wettbewerben und ihren Ergebnissen, auch zum Wettbewerbskonzert Folklore am dritten Tag, lesen Sie weiter unten.

War am zweiten Festivaltag bislang Chormusik nonstop geboten worden, bestand nach den Wettbewerbskonzerten für Teilnehmer und zugereiste Zuhörer die Möglichkeit, die Schönheiten

von Nachwuchsmangel keine Rede sein kann – sofern genügend kindgerechtes Liedgut und entsprechend ausgebildete pädagogische Kräfte vorhanden sind, singen Kindern gern.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war deshalb auch die Verleihung des FELIX, dem Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes für tägliches kindgerechtes Singen im Kindergarten, an den *Kindergarten Sterntaler e.V.* aus Braunschweig. Prof. Reinhard Stollreiter, Musikwissenschaftler aus Berlin und „Vater“ des FELIX, freute sich sichtlich, die Auszeichnung an die Leiterin Meike Ploppa überreichen zu können (siehe auch Bericht auf Seite 15 in der Rubrik NC-Jugend).

Wer bei den Open-Air-Darbietungen noch nicht genug „auf die Ohren“



NC-Präsident Wolfgang Schröfel präsentiert die FELIX-Plakette, die im Rahmen des Open-Air-Konzerts am Freitag an den Kindergarten Sterntaler e.V. aus Braunschweig überreicht wurde.

## DIE WETTBEWERBE – CHORMUSIK AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Im Rahmen des Internationalen Chor- und Musikfestes des Niedersächsischen Chorverbandes fanden Wettbewerbskonzerte in den drei Kategorien „Klassik/Romantik“, „Jazz/Pop/Musical“ sowie „Folklore“ statt, die alleamt Chormusik auf höchstem Niveau boten. Die Vorträge der teilnehmenden Chöre wurde jeweils von einer dreiköpfigen, international besetzten Jury beurteilt.

### Kategorie A: Klassik/Romantik

Der Wettbewerb in dieser Kategorie war eindeutig der spannendste, erreichten am Ende vier der acht Teilnehmerchöre die höchste Bewertungsstufe „Mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ mit Golddiplom. Sieger der Kategorie wurde der dänische Chor *Crescendo*, der mit der höchsten Punktzahl aller Wettbewerber auch zum Festivalsieger gekürt wurde.



Die Jury der Kategorie „Klassik/Romantik“ mit Claus Clausen (Dk), Betram Zwerschke (D) und Prof. Dr. Franz Riemer (D).

de. Ebenfalls in der höchsten Bewertungsstufe: der *Kammerchor Herrenhausen*.

### Kategorie B: Folklore

Der Folklore-Wettbewerb sah mit dem *Jungen Chor Take Four* aus Ludwigshafen einen klaren

Kategoriesieger (1. Preis/Golddiplom), die anderen Teilnehmer folgten mit z.T. deutlichem Abstand auf den Plätzen.

### Kategorie C: Jazz/Pop/Musical

Dieser Wettbewerb war die Domäne der deutschen Teilnehmer, lediglich ein Chor aus Dänemark komplettierte das Starterfeld. Da kein Chor die höchste Bewertungsstufe erreichte, gab es keinen Kategoriesieger; beste Chöre waren *Right Now/Volkschor Misburg* und *Singin' Friends Klein Heidorn*, beide aus dem Niedersächsischen Chorverband.

Alle Ergebnisse finden Sie auf der nebenstehenden Seite; sie stehen auch im Internet auf [www.ndschorverband.de](http://www.ndschorverband.de) bzw. [www.idoco.eu](http://www.idoco.eu) unter „Aktuelles“ zum Download zur Verfügung.



### Kategorie A: Klassik/Romantik

Chor/Leitung	Punkte/Prädikat	Preis/Diplom
Crescendo (Dk) <i>Bente Lund Dein</i>	92,6 mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Gold
P'irne (Dk) <i>Keld Silberbauer Andersen</i>	89,2 mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	2. Gold
Kammerchor Herrenhausen (D) <i>Raphaella Martens</i>	89,1 mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	2. Gold
Kammerchor Fürstenwalde (D) <i>Rudolf Tiersch</i>	88,1 mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	3. Gold
Carmina Vocum (CZ) <i>Dragana Novakovic-Vitas</i>	68,1 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Kinderchor Goethe-Gymn. Demmin (D) <i>Mathias Wiczorek</i>	64,5 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Kantorei Vocale Salzgitter (D) <i>Rita Bayer</i>	57,6 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
MGV Freundschaft Walkenried (D) <i>Olaf Nell</i>	50,4 mit Erfolg teilgenommen	— —

### Kategorie B: Folklore – national und international

Chor/Leitung	Punkte/Prädikat	Preis/Diplom
Junger Chor Take Four (D) <i>Fritz Neuer</i>	89,0 mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Gold
AOF Koret, Horsens (Dk) <i>Niels Jørgen Tranbjerg</i>	75,0 mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	3. Silber
Aquarello (S) <i>Stine Skaarup</i>	66,2 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Hyvinkään Työväen Mieskuroro (Fin) <i>Kalevi Toropainen</i>	64,5 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Phönix Chor (A) <i>Susanne Redl</i>	60,8 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Gemischter Chor Brink Langenhagen (D) <i>Martin Schulte</i>	54,8 mit Erfolg teilgenommen	— —
Öresundsvarvets Manskör (S) <i>Lennart Lundholm</i>	53,4 mit Erfolg teilgenommen	— —

### Kategorie C: Jazz/Pop/Musical

Chor/Leitung	Punkte/Prädikat	Preis/Diplom
Right Now – Volkschor Misburg (D) <i>Michael Freiburg</i>	75,0 mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	3. Silber
Singin' Friends Klein Heidorn (D) <i>Michael Hoppmann</i>	74,1 mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	— Silber
P'irne (Dk) <i>Keld Silberbauer Andersen</i>	65,3 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Chorgem. Groß Flöthe – Männerchor (D) <i>Inna Czok</i>	59,5 mit gutem Erfolg teilgenommen	— Bronze
Volkschor Hassloch – Projektchor (D) <i>Christine Brand</i>	53,3 mit Erfolg teilgenommen	— —
Vokalensemble Lenglern (D) <i>Christine Frühauf-Schnell</i>	53,2 mit Erfolg teilgenommen	— —
Chorgem. Groß Flöthe – gemischter Chor (D) <i>Inna Czok</i>	45,9 mit Erfolg teilgenommen	— —
AGV Sängerkranz Jügesheim – Mixed Voices (D) <i>Rudolf Hebermehl</i>	37,4 mit Erfolg teilgenommen	— —

### Sonderpreise

Art	Gewinner
Bester/originellster Vortrag eines Volksliedsatzes	Junger Chor Take Four, Leitung: Fritz Neuer
Beste Bühnenpräsentation	Singin' Friends Klein Heidorn, Leitung: Michael Hoppmann
Beste Programmgestaltung	Kammerchor Fürstenwalde, Leitung: Rudolf Tiersch
Beste Chorleitung	Raphaels Martens, Hannover



Die Schlosserei des Erzbergwerks Rammelsberg platzte beim Finale förmlich aus allen Nähten, so groß war der Andrang der Zuhörer. Aus diesem Grunde gab auch nur Stehplätze.



Foto: Jörg Schelle

Die akustischen Bedingungen im „Eindicker“, der „Kraftzentrale“ sowie im „Magazin“ waren jedoch nicht einfach und stellten die Beteiligten vor hohe Herausforderungen. Gewöhnungsbedürftig für manches Chormitglied war sicherlich auch die teilweise große Nähe zum Publikum, das aufgrund der Gegebenheiten mitunter nur wenige Meter von den Aktiven entfernt den Vorträgen lauschte. Hier wurde die anfangs erwähnte Klammer greifbar, Musik und Arbeitswelt trafen zusammen und bildeten eine Synthese auf der Basis der Tradition.

Das Finale in der ehemaligen Schlosserei bot zum Abschluss des Tages nochmals auf höchstem Niveau stehenden Chormusik aus den Teilnehmerländer, ehe der nach der Überreichung der Diplome und Preise als letzter Chor auftretende *Junge Chor Take Four* auch die chormusikalische Klammer zum Empfang am ersten Festivaltag schloss.

Das 16. Internationale Chor- und Musikfest in Goslar war – darin waren sich Teilnehmer, Festredner und Zuhörer einig – ein rundum gelungenes Event von hervorragender Qualität, mit strahlenden Wettbewerbssiegern und -preisträgern, mit begeisterten Zuhörern und einem großen Gewinner: der Chormusik. Zu wünschen bleibt, dass diese von diesem Festival profitiert und für einen „Schub“ in der Alltagsarbeit der Chöre sorgt.

Volker Christiansen

der Goslarer Altstadt abseits der Konzerträume zu erkunden oder einfach das bisher Gehörte „sacken“ zu lassen, ehe dann am Abend zur „Nacht der IDOCO-Chöre“, einem Parallelkonzert in der Marktkirche und der Kaiserpfalz, gerufen wurde. Mehr als sieben Stunden Chormusik (davon vier in der Marktkirche und gut drei Stunden in der Kaiserpfalz) von fast 30 Chören dargeboten – die Grenzen der „Ohrenbelastbarkeit“ der Zuhörer waren mit Ausklang dieses Tages erreicht, wenn nicht gar überschritten.

### Festivaltag 3

Der dritte Festivaltag begann für viele Teilnehmer und Zuhörer mit einer kleinen Enttäuschung. In der Nacht hatte der Regen eingesetzt und die Festivalor-

ganisation sah sich deshalb gezwungen, die am Markt und auf der Museumsinsel geplanten Open-Air-Veranstaltungen kurzerhand in die Marktkirche zu verlegen. Im Nachhinein gesehen tat dies den Vorträgen der Chöre und dem Interesse der Zuhörer aber keinen Abbruch – über mehr als vier Stunden erklangen vor vollen Sitzplätzen internationale Folklore, Kinderlieder, Sakralgesänge, Gospel & Spirituals u.v.a.m.

Es war nicht zu leugnen – das Festival strebte allmählich auf seinen Höhepunkt zu, das Finale des 16. Internationalen Chor- und Musikfest im Weltkulturerbe Rammelsberg. Es begann mit über das ehemalige Werksgelände verteilten „Konzertstellen“, an denen sechs bis acht Chöre an authentischen Arbeitsstätten konzertierten – ein ungewöhnliches, aber reizvolles Konzept.

## WORKSHOPS – WEITERBILDUNG FÜR SÄNGERINNEN UND SÄNGER

„Jazz/Pop“, „Volksliedsätze“ und „Stimmbildung mit Kinderchören“ waren die Themen der drei gut besuchten Workshops im Rahmen des Festivals.

### „Wie singt man Swing? – Indem man swingt!“

Dieses banal anmutende Frage-Antwort-Spiel beschreibt das Dilemma, vor dem nahezu jeder Chor steht, der sich an Pop- oder Jazzstücke herantraut. **Claudia Burghard**, bekannt als Jazzsängerin und Gesangslehrerin, führte als Leiterin des Workshops „Jazz/Pop“ rund 150 Teilnehmer in die Geheimnisse von Offbeat, Backbeat, Triolen, Swing-Achteln, triolischen Achteln usw. ein. Anhand des bekannten Songs „Mah na mah na“ lernten die Teilnehmer, dass die traditionelle Notation in Pop und Jazz häufig an ihre Grenzen stößt, weil



sich die verwendeten Rhythmen nicht exakt aufschreiben lassen. Mit speziellen „Warm Ups“ demonstrierte Claudia Burghard, wie sich solch komplizierte Strukturen „erfühlen“ und üben lassen.

**Marcel Dreiling**, Verbandschorleiter des Schwäbischen Chorverbands (Bild) und gefragter Dozent, probte im Workshop „Volksliedsät-

ze“ mit dem Gemischten Chor Brink Langenhagen und dem Kammerchor Herrenhausen zwei Volkslieder, wobei er wort- und pointenreich die Betonung, Sinnzusammenhänge als auch den zeitgeschichtlichen Hintergrund und seine musikalische Umsetzung erklärte. Die Chöre wurden zu einem Klangkörper gemischt und auf teilweise ungewohnte Weise vom Dozenten zum Musizieren motiviert. Auch der Workshop „Stimmbildung mit Kinderchören“ wurde von Marcel Dreiling geleitet. Er zeigte am Beispiel der teilnehmenden Hannoverschen Kinderchöre auf, wie wichtig eine frühzeitige Schulung der Singstimme ist und wie mit vergleichsweise einfachen Übungen große Entwicklungsschritte erzielt werden können.

